

Ludwig Fulda (1862-1939)

Dem Künstler

Künstler, sei stetig eingedenk:

Was du kannst und mußt,

Ist unbewußt,

Ein Gottesgeschenk.

5 Mühsam Gegrübel

Über des Lebens Güter und Übel,

Rechnend gerunzelte Stirn,

Altkluge Weisheit und scharfer Verstand

Sind gut für das forschende Hirn,

10 Nicht für die formende Hand.

Der Einfall ist dein Geschick;

Er fällt in deine Seele herein

Wie Sonnenschein

Und Liebesblick.

15 Was er freiwillig dir nicht gebracht,

Was nicht von seinem Hauch erblüht

In deinem Gemüt

Über Nacht,

Erobert keine Geistesmacht.

20 Du kannst ihn nicht locken, nicht rufen: Komm!

Er kommt, wenn er will.

Gedulde dich fromm

Und warte still.

(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fulda/melodien/chap002.html>